

Karl May, der Liebling unserer Jugend und auch vieler reiferen Leser, ist am 30. März 20 Jahre tot. Wenige Wochen nach seinem 70. Geburtstage starb er am 30. März 1912 in seiner Villa Shatterhand in Radebeul bei Dresden. Wer da meint, Karl May habe nur „Indianergeschichten“ geschrieben, der verkennt diesen geistvollen Schriftsteller vollständig; von „Schundlektüre“ ist bei ihm nichts zu finden. Im Gegenteil: Nicht das äußere Erleben war ihm die Hauptsache; das ethische Prinzip, den Leser zur Bewunderung starker Charaktere hinzuführen und die Jugend für diese Helden zu begeistern, stand bei ihm obenan und leuchtet aus so vielen Gestalten, mit denen seine Leserschar lebt, lacht, jubelt und leidet!

Aus: Kärntner Volkszeitung, Villach. 3. Jahrgang, Nr. 26, 30.03.1932, S. 5.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, März 2019